

# LiMiT

## LIBERALE MITTEILUNGEN

DES LANDTAGSABGEORDNETEN HAGEN KLUCK

### Sicherheit geht vor

#### Kluck will Kernkraft nur als Brückentechnologie zu erneuerbaren Energien

Für die FDP hat die Kernkraft langfristig keine Zukunft. Das betonte Hagen Kluck bei Veranstaltungen in Altenburg und Sickenhausen. Er sehe in der Kernenergie nur eine Brückentechnologie zur Erreichung eines regenerativen Zeitalters. „Auch Grüne und SPD hatten eine Ausstiegsperspektive von mehr als 20 Jahren vorgesehen“, sagte Kluck, „strittig ist also nur die Länge der Brücke“. Für ihn habe die Sicherheit der Bevölkerung absoluten Vorrang. FDP-Zweitkandidatin Wibke Steinhilber geht davon aus, dass der ältere Reaktor in Neckarwestheim und der Siedewasserreaktor in Philippsburg nicht mehr ans Netz gehen. Kreisrat Prof. Dr. Willi Weiblen erinnerte daran, dass mit den zusätzlichen Abgaben der Kernkraftwerksbetreiber der Übergang schneller vorangetrieben werden soll. Hier sei vor allem die Entwicklung besserer Speicher- und Transportmöglichkeiten erneuerbarer Energie wichtig. Von den erforderlichen 360 Kilometer Leitungen für den Transport des Offshore-Stroms aus Nord- und Ostsee sind laut Kluck erst 90 Kilometer planfestgestellt, weil grün initiierte Protestbewegungen den Ausbau verhindern. Stadtrat Dr. Knut Hochleitner wies darauf hin, dass Wirtschaftsminister Ernst Pfister den Ausbau der Windkraft im Land vorantreibt. Leider seien Grüne auch gegen den Bau von Pumpspeicherwerken. Kreis- und Stadtrat Dr. Carl Gustav Kalbfell sieht im Moratorium keine Kehrtwende. Man habe nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können, nachdem durch den von der Naturkatastrophe in Japan ausgelösten nuklearen Notstand das Problem der Beherrschbarkeit dieser Technologie erneut deutlich geworden sei. Weil für die FDP Sicherheit höchste Priorität habe, braucht man nach Meinung von Ortsvorstandsmitglied Dr. Heike von Raven über die bisherigen regelmäßigen Sicherheitskontrollen hinaus eine Risikoanalyse aller deutschen Kernkraftwerke auf Grundlage der Erkenntnisse aus Japan, besonders auch im Blick auf die Verlässlichkeit der Kühlsysteme und ihrer Notstromversorgung..



Hagen Kluck und die FDP-Landesvorsitzende Birgit Homburger beim Hauptausschuss in Kirchentellinsfurt.

### Rot-Rot-Grün verhindern

#### Kluck warnt vor ökosozialistischen Experimenten in Baden-Württemberg

Beim kleinen Parteitag der baden-württembergischen FDP in Kirchentellinsfurt hat der Landtagsabgeordnete Hagen Kluck bedauert, dass Grüne und SPD sich nicht scheuen, sogar auf dem Feuer der japanischen Katastrophe ihr politisches Süppchen zu kochen. Er und Zweitkandidatin Wibke Steinhilber würden trotzdem bei einem argumentativen Wahlkampf bleiben. „Die Zukunft unseres Landes ist zu wichtig, als dass über sie aus dem Bauch heraus entschieden werden darf“, sagte Kluck, „wir müssen den Menschen klar machen, dass sie ihre Entscheidung am 27. März mit dem Verstand treffen müssen.“ Man dürfe Baden-Württemberg nicht aus einer augenblicklichen Emotion heraus zum Versuchsfeld für ökosozialistische Experimente machen. Kluck schloss unter großem Beifall mit den Worten: „Rot-Rot-Grün steht vor dem Tor – schiebt den gelben Riegel vor!“

### Herzliche Einladung

zur Wahlparty der FDP am 27. März 2011  
ab 17.30 Uhr im Reutlinger Adria-Grill

Hagen Kluck und Wibke Steinhilber laden herzlich zur FDP-Wahlparty der FDP am 27. März ein. Am Sonntag sind der Abgeordnete und die Zweitkandidatin ab 17.30 Uhr in der Gaststätte **Adria-Grill** in der Tübinger Vorstadt (**Tübinger Straße 58, 72762 Reutlingen**). Dort kann man sich in einem Nichtraucher- wie in einem Raucherbereich laufend über die Ergebnisse aus den Wahlkreisen des Regierungsbezirks Tübingen und am Fernseher informieren.



Schauen Sie ins Internet: [www.fdp-reutlingen.de](http://www.fdp-reutlingen.de)  
Webmaster: Werner Mauser, Glaserstraße 14



*Europa-Abgeordneter Michael Theurer (Mitte) mit Bürgermeister Rudolf Heß und MdL Hagen Kluck.*

## Für ein Europa von unten

### Kluck und MdEP Theurer bekräftigen in Pfullingen das Subsidiaritätsprinzip

Europa darf nicht von oben verordnet, sondern muss von unten aufgebaut werden. Darüber waren sich Bürgermeister Rudolf Heß und der Europa-Abgeordnete Michael Theurer bei einem Gespräch im Pfullinger Rathaus einig. Dazu leistet nach Auffassung der Pfullinger FDP-Ortsvorsitzenden Wibke Steinhilber die aktive Partnerschaft mit der französischen Stadt Passy einen wichtigen Beitrag. Der frühere Horber Oberbürgermeister Theurer wünscht sich von den Kommunen eine aktivere Rolle in der Europa-Politik. Die Entscheidungen der Europäischen Union müssten für alle Bürger nachvollziehbar sein und nur dann in Brüssel getroffen werden, wenn dies nicht besser vor Ort erfolgen könne. Auch Landtagsabgeordneter Hagen Kluck, stellvertretender Vorsitzender im Europa-Ausschuss des Parlaments, bekräftigte dieses Subsidiaritätsprinzip. Nicht alle Regelungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, seien für Baden-Württemberg notwendig und hilfreich.

## Schwung fürs Museum

### Kluck mit MdB Sebastian Blumenthal beim Förderverein im Industrie-Magazin

Fasziniert von der Sammlung des Industrie-Magazins und dem Engagement der „Feierabend-Schichter“ zeigte sich der FDP-Kulturpolitiker Sebastian Blumenthal bei einem Besuch in Reutlingen. Zusammen mit seinem Bundestagskollegen Pascal Kober, MdL Hagen Kluck und FDP-Zweitkandidatin Wibke Steinhilber ließ er sich von Kustodin Anke Bächtiger und Fördervereinsvorstand Hubert Krämer informieren. Die Sammlung in der Shedhalle am Wandel-Knoten umfasst Maschinen und Produkte aus dem Reutlinger Maschinenbau und der Textilindustrie. Auch die Geschichte des Textiltechnikums wird mit Modellen dokumentiert. Laut Hubert Krämer bringt die Bereitstellung einer ersten Planungsrate neuen Schwung in das Projekt.

## Lob für Tagesmütter

### Kluck mit MdB Judith Skudelny in den neuen Räumen an der Federnseestraße

Vom vielfältigen Angebot des Tagesmütter-Vereins zur Kinderbetreuung überzeugten sich die Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny, Landtagsabgeordneter Hagen Kluck und FDP-Zweitkandidatin Wibke Steinhilber bei einem Besuch in den neuen Räumen an der Federnseestraße. Vorstandsmitglied Laurent Bieth und Geschäftsführerin Anne Mack informierten den liberalen Besuch über die familienähnliche Betreuung zu Hause bei Tagesmüttern und -vätern, in der Wohnung der Eltern und in anderen geeigneten Räumen. Das kreisweite Angebot, die wohnortnahen Betreuungslösungen, die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Betreuung, Erziehung und Bildung durch qualifizierte Kräfte stieß bei Judith Skudelny auf großes Lob. Besonders auch das TigeR-Programm verdiene Unterstützung. MdL Kluck war besonders von der Flexibilität der Betreuung beeindruckt. Zweitkandidatin Wibke Steinhilber sieht besonders in der durch die familienähnliche Betreuung erlebten Geborgenheit und Verlässlichkeit wichtige Vorteile.



*Vorstand Laurent Bieth (links), Geschäftsführerin Anna Mack, MdB Judith Skudelny, MdL Hagen Kluck und Wibke Steinhilber.*



*Kustodin Bächtiger erklärt Sebastian Blumenthal ein Maschinenmodell aus Beständen des früheren Technikums. Hubert Krämer vom I-Förderverein, MdB Pascal Kober und MdL Hagen Kluck schauen interessiert zu.*

Der Informationsbrief **LiMit** erscheint monatlich  
Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Hagen Kluck  
Redaktionsanschrift: FDP-Wahlkreisbüro, Glaserstraße 14, 72764 Reutlingen,  
Telefon (07121) 695820, Fax 290934, Mail: [hagen-kluck@gmx.de](mailto:hagen-kluck@gmx.de)  
Internet: [www.hagen-kluck.de](http://www.hagen-kluck.de)  
Bestellungen über [info@fdp-reutlingen.de](mailto:info@fdp-reutlingen.de)